

betreffend vollständig unterirdischer Linienführung der Zentrumsentlastungsstrasse

Antrag:

Der Stadtrat wird aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass die Linienführung der Zentrumsentlastungsstrasse im Rahmen der OASE im Bereich des Bahnhofes bis zum Anschluss an den bestehenden Autobahnzubringer bzw. die K128 vollständig unterirdisch und ohne Anschlusskreisel geführt wird.

Begründung:

In Abstimmung mit verschiedenen Partnern besteht die Absicht, das Bahnhofsareal städtebaulich zu entwickeln. Das südlich des Bahnhofs gelegene Industriequartier wird in weiterer Zukunft für eine Neugestaltung zur Verfügung stehen. Damit besteht die einmalige Chance, an bevorzugter Lage mitten im Zentrum Brugg-Windisch und in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof ein neues Quartier mit vielfältiger Nutzung für Wohnen, Leben, Arbeit und Bildung zu schaffen. Die Qualität solcher Quartiere mit optimalem Anschluss an den öffentlichen Verkehr misst sich auch daran, dass sie nur gering durch individuellen motorisierten Durchgangsverkehr belastet sind.

Mit der geplanten oberirdischen Linienführung würde im westlichen Teil des Entwicklungsgebiets ein Sperrriegel entstehen, der nicht nur die beanspruchte Fläche jeglicher Aufwertung entzieht, sondern das Areal als Ganzes durch den Eintrag von Emissionen massiv abwertet.

Um die Gebietsentwicklung nicht zu beeinträchtigen, muss die geplante Linienführung der Zentrumsentlastungsstrasse deshalb vollständig unterirdisch und ohne Anschluss an das Quartier geführt werden.

Brugg, 21. Juni 2021

Der Postulant:

Markus Lang

Die Mitunterzeichnenden:

Nadine Christen, Colette Degrandi,

David Hunziker, Adriaan Kerk-

hoven, Matthias Rüede